

haben die Chinesen erneut ihre Bereitschaft betont, den Außenhandel mit anderen Ländern der Dritten Welt zu verstärken. Dieser Handel diene den Forderungen der Dritten Welt nach gemeinsamem Kampf gegen das Hegemoniestreben der Supermächte. Zwar sei wegen der Rückständigkeit der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion dieser Länder - aber auch Chinas - die Struktur der Ein- und Ausfuhren sehr ähnlich; diese Schwierigkeit könne aber durch gemeinsame Anstrengungen überwunden werden. Auf die verschiedenen Regionen der Dritten Welt eingehend lobt der Artikel die Bemühungen der asiatischen Nachbarstaaten um breitere wirtschaftliche Zusammenarbeit. Auch mit den arabischen Staaten werde die "militante Einheit und Freundschaft" immer stärker. Beide Parteien würden ihr "Äußerstes tun", um den Handel zu verbessern. Zu Afrika sagt die Zeitschrift: "Im Zuge der chinesischen Bemühungen um die noch bessere Gestaltung der Beziehungen mit den afrikanischen Ländern und die Verstärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit ihnen ist der Handel dazu bestimmt, auf breit angelegter Ebene erweitert zu werden." Wenngleich die Beziehungen zu den lateinamerikanischen Entwicklungsländern, wie "China's Foreign Trade" zugibt, sich noch in der Phase "der Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses" befinden, sei doch ein großes Potential für die weitere Entwicklung des gegenseitigen Handels gegeben (BPA/Ostinformativen, 22.8.1975).

(53) China kauft wieder Tee in Colombo

Nach zehn Jahren Unterbrechung werden die Chinesen wieder an den Teeauktionen in Colombo teilnehmen. Damit erfüllt Peking das in diesem Jahr mit Sri Lanka abgeschlossene Handelsabkommen, das einen Warenaustausch im Wert von 55 Mio. Dollar vorsieht. China wird Sri Lanka ferner 250.000 t Reis liefern. Colombo erhofft sich von den erweiterten Handelsbeziehungen eine ausgeglichene Handelsbilanz mit China, die 1974 noch ein Defizit von etwa 9 Mio. Dollar aufwies (FEER, 29.8.1975).

(54) Kupfer aus Papua-Neuguinea für China

Die Regierung von Papua-Neuguinea und das Unternehmen Bougainville Copper Ltd. verhandeln gegenwärtig über die Verschiffung einer größeren Versuchsmenge Kupferkonzentrat in die VR China. Das Unternehmen erwartet, daß die erste Lieferung von 5000 t Konzentrat im Wert von rd. 5 Mio. DM im Oktober dieses Jahres erfolgen kann. Erste Proben von Bougainville-Kupfer wurden bereits in die VR geschickt und sind positiv beurteilt worden. Peking soll, wie verlautet, auch am Import von Kaffee, Tee, Kopra, Erdnüssen sowie Erdnuß- und Palmöl aus Papua-Neuguinea interessiert sein. Mit diesen Importen könnte künftig auch das Handelsbilanzdefizit des Landes gegenüber China abgebaut werden. In den vergangenen vier Jahren hat Papua-Neuguinea, das bisher noch keine kommerziellen Lieferungen in die VR durchgeführt hat, Waren aus China im Wert von etwa 5 Mio. DM eingeführt (BfA/NfA, 4. 8.1975).

(55) Chinesische Waffen für Chile?

Radio Moskau berief sich am 20.8. auf einen Bericht der chilenischen Zeitung Tercera de la Hora, wonach China die Absicht habe, von Chile eine große Lieferung von Erzeugnissen

der chemischen Industrie Chiles zu beziehen, und darüber Verhandlungen führt.

"Informationen aus Santiago zufolge", so heißt es weiter, "wird in Kürze in der chilenischen Hauptstadt eine Delegation aus Peking eintreffen, um mit der Junta ein langfristiges Abkommen über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit zu unterzeichnen. Es wurde auch mitgeteilt, daß die Delegation die Vollmacht haben wird, Verhandlungen über die Lieferung von Waffen an Pinochet zu führen" (MD, 22.8.1975).

HONG KONG UND MACAO

(56) Hong Kong: Anstieg der Verbrechensrate um 76% in drei Jahren

Am 5. August erbeuteten acht Gangster in Hong Kong beim größten Raubüberfall in der Geschichte der britischen Kronkolonie 1,25 Mio. US Dollar. Nach Angaben der Polizei blockierte die Bande mit drei gestohlenen Wagen die Ausfahrt des Hafens-Sträßentunnels in Kowloon, als sich zwei Autos, in denen Geld der Hang-Seng-Bank transportiert wurde, näherten. Sie eröffneten mit Pistolen das Feuer, verwundeten drei Sicherheitsmänner und den Fahrer, schlugen die Fenster der Bankfahrzeuge ein und verschwand mit den Geldkisten in zwei der gestohlenen Autos.

Dieser Vorfall reiht sich "organisch" in die Kette von Verbrechen ein, die in den letzten Jahren eine gleichmäßig ansteigende Kurve aufweist. In einer Stadt mit 4,2 Mio. Einwohnern, die zu 98% aus Chinesen besteht, mag die Verbrechensrate - verglichen mit amerikanischen Standards - noch gering erscheinen. 1975 hat es bisher beispielsweise "nur" 74 Morde gegeben. Für eine Gesellschaft aber, die noch 1964 lediglich eine Vergewaltigung und keinen einzigen Raub aufwies, ist diese Entwicklung einigermaßen erschreckend. Dabei ist zu bedenken, daß kleinere Delikte meist gar nicht auf der Kriminalitätsliste erscheinen, da die Chinesen - dies ist eine ihrer Traditionen - den Kontakt mit der Polizei möglichst vermeiden.

Worin liegen die Gründe der neuen Gewaltwelle? Polizei und Sachverständige stimmen darin überein, daß in Hong Kong eine Reihe eng miteinander verklammerter Faktoren zu nennen ist. Die scharfe Inflation während der letzten zwei Jahre; die ersten Phänomene einer wirklichen Arbeitslosigkeit seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges (über 20% der jungen Leute sind ohne Arbeit); überfüllte, in jeder Hinsicht unzulängliche Wohnungen und - ein spezifisches Hong-Kong-Problem - ein bemerkenswerter Mangel von Einrichtungen für junge Leute. In einer der ältesten Wohnanlagen Hong Kongs, dem Block Taihang-tung, sind beispielsweise 40.000 Menschen in 14 Riesenhäusern untergebracht, die jeweils pro Stockwerk mit nur einer einzigen gemeinsamen Toilette ausgestattet sind, und wo es auch keine Küchen gibt. Nachts sitzen die jungen Leute auf den Treppen umher, rauchen Heroin oder bestehlen Leute. Nur in einem einzigen Gebäude dieses Blocks gibt es kaum irgendwelche Vergehen, weil dort Mitglieder der "Triads", einer Hong Konger Geheimgesellschaft, leben, die wirkungsvolle Schutzmaßnahmen gegen Übergriffe aller Art getroffen haben. Die Zahl der Triads-Mitglieder dürfte bei 80.000 bis 100.000 liegen. Ihre Hauptfunktion besteht in der Kontrolle des Drogenschmuggels, der Prostitution, des Glücksspiels usw. Zum Teil holen sie sich "ihren" Anteil monatlich von

den Arbeitern in den Textil- und Plastikfabriken von Kowloon. "Sie kommen einfach daher und verlangen 20 HK\$ (= 4 US\$) von jedem Arbeiter. Es hat gar keinen Sinn, die Polizei einzuschalten", bemerkte einer der "Zahlungspflichtigen" (Bericht von Fox Butterfield, IHT, 8.8.1975).

(57) Aufbau einer "Anti-terrorist Police" in Hong Kong

Gurkhas und britische Armee-Experten bilden zur Zeit eine "Special Duty Unit" aus, die bei Entführungen und Geiselnahmen eingesetzt werden soll. Diese "Feuerwehreinheit", die zur Zeit 30 Polizisten, hauptsächlich Chinesen, umfaßt, soll am Ende der Aufbaustufe 80 Mitglieder umfassen. Sie nennen sich selbst inoffiziell Chek Wai Kwan (Rote Armee) - möglicherweise eine magische Abwehrbenennung, da man befürchtet, daß zu den ersten Terroristengruppen, die in Hong Kong tätig werden könnten, die japanische "Rote Armee" zu zählen ist.

Die Polizisten sind durchweg mit der traditionellen Abwehrkunst des Kung Fu vertraut, werden aber außerdem mit Präzisionsgewehren und kugelsicheren Uniformen ausgerüstet. Außerdem werden sie im Klettern ausgebildet, um sich notfalls auch mit Hilfe von Seilen und Leitern Zugang zu belagerten Hochhäusern zu verschaffen. Das Training läuft - unter strenger Geheimhaltung - seit Juni 1975 (Bericht des London Times-Korrespondenten in Hong Kong, Times, 18.8.1975).

(58) Hong Kongs wachsende Zusammenarbeit mit den arabischen Ölländern

Wegen seines völlig freien Devisenmarkts und niedriger Steuern hat das größte Finanzzentrum des Fernen Ostens, die Kronkolonie Hong Kong, seit zwei Jahren auch Petrodollars angezogen. 1974 wurden zwei arabische Banken eröffnet. Die Bank of Credit & Commerce International an der die Bank of America mit 30% beteiligt ist, betätigt sich in der Import-Export-Finanzierung und im aktiven Kreditgeschäft. Seit die Bank im Oktober 1974 eröffnet wurde, hat sie rd. 22 Mio. US \$ in Hong Kong investiert.

Die Urban Arab Japanese Finance Company, ein japanisch-arabisches Gemeinschaftsunternehmen, soll seit Juli 1974 rd. 110 Mio. US \$ in die Kronkolonie geschleust haben. Ein drittes Institut, die Kuwait Pacific Finance Corporation, hat im Juli 1975 ihre Tätigkeit aufgenommen.

Darüber hinaus ist arabisches Geld auch an einigen Joint Ventures in Hong Kong beteiligt.

Auch auf dem Gebiet der Handelsumsätze zwischen Hong Kong und den arabischen Ländern läßt sich ein bedeutsamer Zuwachs erkennen. So erreichte der Warenaustausch der Kronkolonie mit zwanzig arabischen Ländern im Jahre 1974 einen Wert von 734 Mio. HK-Dollar, was gegenüber 1973 eine Steigerung um 48,3% bedeutet. Die Golfstaaten sind zum zweitwichtigsten Abnehmer der in Hong Kong hergestellten Uhren und Saudi-Arabien der größte Käufer von Ventilatoren geworden. Hong Kongs bedeutendste Kunden in Arabien sind die Golfstaaten, die 1974 für 167 Mio. HK\$ einkaufte (= + 72%). Es folgt Lybien mit 165 Mio. HK\$ (+ 64%) und Saudi-Arabien mit 119 Mio. HK\$ (= + 70%).

Die arabischen Staaten möchten freilich auf dem Umweg über Hong Kong unter keinen Umständen israelische Waren "ange-

dreht bekommen". Deshalb wurde vor einiger Zeit der Import von Diamanten aus Hong Kong verboten. 40 Firmen der Kronkolonie stehen auf der Schwarzen Liste der arabischen Liga, darunter zwei Schifffahrtslinien, einige Export-Importhäuser und Bekleidungshersteller. Mit diesen Firmen dürfen arabische Unternehmer keine Geschäfte tätigen, weil sie angeblich die Kriegsanstrengungen Israels unterstützt haben (SZ, 18.8.1975).

(59) China pachtet Gebiete in Hong Kong

Zwischen der Regierung der Kronkolonie und der China Resources Corporation, einer fest institutionalisierten Agentur mehrerer chinesischer Außenhandelskorporationen, die Pekings Wirtschafts- und Handelsinteressen in Hong Kong wahrnimmt (und ihren Geschäftssitz in der Bank of China hat!), wurde Mitte Juli ein Vertrag zur uneingeschränkten "Kontrolle und Nutzung" bestimmter Gebiete innerhalb der britischen Kronkolonie getroffen. Die Vereinbarung ist dem Vernehmen nach langfristig angelegt. Hauptziel dieses bisher einzigartigen Schrittes ist es, die chinesischen Erdölexporte nach Hong Kong zu erleichtern.

Bei den gepachteten Gebieten handelt es sich, den Informationen der Hong-Kong-Administration zufolge, um einen Teil des Güterbahnhofs Shatin und ein Gebiet auf der Insel Tsing-yi, in dem ein Öldepot aufgebaut werden soll. Beide Gebiete liegen in den sogenannten "New Territories", also einem der drei Gebiete, aus denen sich die Kronkolonie zusammensetzt. Die Ölexporte Chinas nach Hong Kong sind im Jahre 1975 bereits sprunghaft angestiegen. Während 1964 insgesamt nur 236.000 t im Werte von 103 Mio. HK\$ auf dem Schienenweg geliefert worden waren, sind es allein in den vier ersten Monaten des Jahres 1975 116.000 t im Werte von 50 Mio. HK\$.

(60) Macao - Autonomie ab 1976?

Die "Hsing-tao Wan-pao", das Hongkonger Abendblatt, hat am 20. August gemeldet, daß es zwischen Peking und Lissabon bereits zu einer Vereinbarung gekommen sei, der portugiesischen Kolonie Macao ab 1976 einen autonomen Status zu geben. Angeblich habe die revolutionäre Militärregierung in Lissabon im letzten Jahr die kleine Kolonie an die VR China zurückgeben wollen. Jedoch habe Peking diesen Vorschlag nicht angenommen. Nach der Meldung des Abendblattes soll bereits im Januar 1976 eine autonome Regierung mit 18 von den Einwohnern gewählten Mitgliedern gebildet werden (Lien-ho Pao, Taipei, 21. 8.1975).

TAIWAN

(61) Taiwan Wirtschaft - 1,2 Mrd. ausländisches Kapital

In den Jahren 1952 bis 1974 hat Taiwan 2,103 Investitionsprojekte im Werte von US\$ 1.287 Mio. von Ausländern und Überseechinesen genehmigt. Das gab der Direktor des "Zentrums für industrielle Entwicklung und Investition", Philip Wang, am 10. August in einer Nachrichtensendung des Fernsehens in Taiwan bekannt. Infolge der Rezession in den westlichen Industrieländern und der Verschlechterung der Investitionsverhältnisse in Taiwan nahm das Investitionsinteresse der Ausländer und Überseechinesen seit dem letzten Jahr ständig ab. 1973 hat